



Köln, den 06.05.2020

Erklärung zur nuklearen Teilhabe und zur geplanten Anschaffung neuer Trägerflugzeuge für den Atomwaffeneinsatz

Gegenwärtig wird öffentlich über den Kauf von neuen Tornado-Kampfflugzeugen debattiert, mit denen im Einsatzfall Bundeswehrsoldaten nach einer erfolgten Freigabe des US-Präsidenten die in Büchel gelagerten US-amerikanischen Atomwaffen zu den Zielorten befördern und dort abwerfen sollen.

Pax Christi wendet sich entschieden gegen die Fortsetzung der „nuklearen Teilhabe“ und fordert deren Aufkündigung. Damit begrüßt pax christi Köln auch die Forderung von SPD-Fraktionschef im deutschen Bundestag, Rolf Mützenich, nach Abzug der Atomwaffen aus Deutschland, denen sich auch die SPD-Parteispitze Norbert Walter Borjans und Saskia Esken angeschlossen haben.

Der Bundestag hat bereits vor zehn Jahren fraktionsübergreifend beschlossen (Drs. 17/1159), dass die Bundesregierung auf eine Änderung der Nuklearpolitik der Nato und auf den Abzug der Atombomben aus Deutschland hinwirken solle. Dieser Beschluss muss endlich umgesetzt werden.

Es ist dringend an der Zeit, die Sinnhaftigkeit der sogenannten nuklearen Teilhabe in Frage zu stellen. Im Kriegsfall könnten es deutsche Piloten sein, die amerikanische Bomben mit deutschen Kampfflugzeugen ins Ziel fliegen sollen. Dabei unterliegen die Umstände, Einsatzpläne und strategischen Planungen der Geheimhaltung. Um über das ob und wie eines künftigen deutschen Mitwirkens kritisch nachzudenken, bedarf es einer transparenten Debatte in Parlament und in der Öffentlichkeit.

Ein Ausstieg aus der nuklearen Teilhabe der NATO ist auch deshalb geboten, weil die Regierung der NATO-Führungsmacht USA unter Präsident Donald Trump von dem Kurs der begrenzten nuklearen Abrüstung des Vorgänger-Präsidenten Barack Obama abgerückt ist und unverhohlen die Strategie verfolgt, dass ein Atomkrieg führbar und gewinnbar sei. Alle nuklearen Rüstungsbegrenzungs-Abkommen haben die USA gekündigt bzw. nicht verlängert, ihre strategischen Raketen werden nicht mehr in die NATO-Planung eingebracht, taktische nukleare „Mini-Nukes“ (kleine Atombomben) sind bereits auf US-Atom-U-Booten stationiert und können ohne Absprache mit den NATO-Verbündeten eingesetzt werden. Wenn aus der Sicht der Pentagon-Strategen ein begrenzter Atomschlag in Europa möglich ist, besteht die Gefahr, dass Deutschland an einem solchen Völkerrechtsverbrechen mitwirken wird.

pax christi Köln hält eine Sicherheitsarchitektur, die eine Massenvernichtung ungekannten Ausmaßes auch nur als Option ins Kalkül zieht, für weder mit den Menschenrechten, dem Grundgesetz noch mit den Grundüberzeugungen des christlichen Glaubens vereinbar. Deutschland, das sich völkerrechtlich zum Verzicht auf Atomwaffen verpflichtet hat, sollte die dies unterlaufende „atomaren Teilhabe“



aufgeben und sich für eine partnerschaftliche zivile Sicherheitsarchitektur engagieren und den Atomwaffenverbotsvertrag der UN unterzeichnen und somit die Abschaffung aller Atomwaffen voranbringen.

pax christi Köln sieht sich gestärkt durch Papst Franziskus, der zuletzt bei seinem Besuch in Nagasaki 2019 die atomare Abschreckung zutiefst verurteilt hat. Rüstung als Mittel der Abschreckung sei kein Beitrag zum Frieden, warnte der Papst. Schließlich sei Frieden nicht vereinbar mit der "Furcht der gegenseitigen Zerstörung oder der Bedrohung der totalen Auslöschung". Franziskus bezeichnet Rüstungsgeschäfte als "himmelschreienden Affront", bei denen Unmengen an Geld verschwendet wird, angesichts einer Welt, in der "Millionen Kinder unter unmenschlichen Bedingungen leben".

Aktuell erfordert die Corona-Pandemie Milliarden an wirtschaftlichen und sozialen Unterstützungsmaßnahmen national und international, denn die Menschen des globalen Südens sind in besonderer Weise existentiell bedroht. In dieser Zeit den Ankauf von atombombentauglichen F 18-Kampfflugzeugen im Wert von weit über 12 Milliarden Euro zu fordern, ist ein sicherheitspolitischer und menschenrechtlicher Skandal und ethisch nicht zu rechtfertigen.

Für den Vorstand von pax christi, Diözesanverband Köln
Reinhard Griep